

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 4. März 1977, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag waren in hohen Lagen Nordtirols und des Tauernhauptkammes bis 15 cm Schneezuwachs zu verzeichnen. Die Schneefallgrenze lag über 2000 m Höhe. Laut Wetterwarte dauert die stürmische Nordwestströmung und damit das unbeständige, warme Wetter weiter an.

Der hochreichende Regen und auch zeitweise Sonneneinstrahlung bringen die bis über 2000 m Höhe durchfeuchtete Schneedecke mehrfach in meist kleinen Lawinen zum Abgang. Die Verkehrswege der Seitentäler und die Bergstraßen werden von den kleinen Naßschneelawinen nur vereinzelt erreicht, in exponierten Lawenstrichen bleibt aber Vorsicht geboten.

Die Neuschneesicht hoher Lagen bringt für Touren eine räumlich~~er~~ begrenzte~~r~~ Gefahr durch kleine Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. In Kammlagen aller Richtungen und besonders schattseitig sind ^{z. B.} jedoch einzelne alte Schneebretter stör anfällig geblieben. Schitouren und Tiefschneefahrten abseits gesicherter Pisten erfordern daher weiterhin Vorsicht und überlegte Routenwahl. Kamnahes und allgemein~~er~~ schattseitiges Steilgelände ist möglichs~~t~~ zu meiden. Die vorsorgliche Verwendung des Lawinensuchgerätes "Pieps" wird empfohlen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab
Samstag, 9.00 Uhr!

Abteilung If - LWD

Lagebericht K ü h t a i , Freitag, 4. März 1977, 8.00 Uhr:

Der Schneezuwachs der Lagen über rund 2300 m beträgt bis 15 cm. Laut Wetterwarte dauert die stürmische Höhenströmung aus Nordwest bis Nord und damit das unbeständige, warme Wetter weiter an.

Hochreichender Regen und auch zeitweise Sonneneinstrahlung bringen mehrfach die bis über 2000 m feuchte Schneedecke in kleinen Lawinen zum Abgang. Die Straßen können im Bereich steiler Bergflanken durch diese Naßschneerutsche gering gefährdet werden. Im Tourenbereich bringt die Neuschneesicht der letzten Tage eine örtlich beschränkte Gefahr durch kleine Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. ✕ In Kammlagen aller Hangrichtungen und allgemein schattseitig erfordern störanfällige alte Schneebretter ~~w~~weiterhin erhöhte Vorsicht.

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 1977-03-04

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die zu Ende gehende Woche hat in Staulagen der Nordalpen und des Alpenhauptkammes zum Teil ergiebige Niederschläge gebracht. Die Nullgradgrenze ist in den letzten Tagen gebietsweise bis nahe 2500 m Höhe gestiegen. Das vor allem nördlich des Alpenhauptkammes unbeständige Wetter wird weiter andauern. Die nunmehr bis über 2000 m feuchte Schneedecke wird durch zeitweise Sonneneinstrahlung oder auch durch hochreichenden Regen mehrfach in Naßschneelawinen abgehen. Da sich aus nicht ausreichend entladenen Lawenstrichen auch größere Abgänge entwickeln können, besteht besonders im Bereich steiler Bergflanken für höher gelegene Seitentäler und Bergstraßen vor allem nördlich des Alpenhauptkammes örtlich erhebliche Gefahr, im Süden aber nur geringe Gefahr.

Stürmische Winde haben in Kammlagen vor allem süd- bis ostseitig neue labile Tribschneeansammlungen gebildet. Vor allem schattseitig, aber auch in anderen Hangrichtungen sind alte Schneebretter störanfällig geblieben. In den meisten Teilen der Nordalpen muß von Schitouren und Tiefschneefahrten abseits gesicherter Pisten abgeraten werden. Im übrigen Bergland Österreichs erfordern diese erhöhte Vorsicht, alpine Erfahrung und sorgfältige Routenwahl. Kamnahes und schattseitiges Steilgelände ist möglichst zu meiden.

262 u

53891 lregin *

42393 lrg kl a fenr. 195 klagenfurt, 1977 03 04

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 4. maerz 1977, 9.00 uhr

in der zu ende gehenden woche erhielten die gebirgsgruppen
kaerntens nur unbedeutenden schneezuwachs.

die bis in hoehen von rund 2500 m eingetretene starke erwaermung
und stellenweise auch regen haben die obersten schichten der
schneedecke aufgeweicht, sodass es insbesondere an stark sonnen-
beschienenen haengen zum abgang von nassschneelawinen kommen
kann. die gefaehrung fuer strassen und verkehrswege ist aller-
dings gering. druch die sturmartigen winde der vergangenentage
sind in den hochlagen, besonders an haengen die nach s und so
abfaellen, zahlreiche neue schneebretter gebildet worden. die
ueberaus grosse schneebrettgefahr erfordert bei fahrten abseits
des sicheren oder gesicherten pirstenbereiches groesste vorsicht,
vor allem aber ueberlegte routenwahl.

durchgegeben:
42393 lrg kl a/babic/1977 03 04
angenommen: *
53891 lregin a

Vorarlberg:

Der rasche Temperaturanstieg seit Mitte dieser Woche hat die Nullgradgrenze bis oberhalb 2000 m angehoben und in diesen Regionen zu einer Setzung und beginnenden Festigung der Schneedecke geführt. In der Folge kam es bereits zum Abgang zahlreicher kleinerer Oberflächenrutsche in allen Expositionen bis gegen 2200 m. Bei Fortdauer der warmen Witterung ist mit einer Steigerung der Lawinenaktivität zu rechnen, wobei aus bisher noch nicht entladenen Einzugsgebieten auch größerer Niedergänge zu erwarten sind. Solche Stellen befinden sich vornehmlich an schattseitigen Hängen mit größeren Triebsschneeanansammlungen unterhalb 2000 m.

Kärnten:

In der zu Ende gehenden Woche erhielten die Gebirgsgruppen Kärntens nur unbedeutenden Schneezuwachs. Die bis in Höhen von rund 2500 m eingetretene starke Erwärmung und stellenweise auch Regen haben die obersten Schichten der Schneedecke aufgeweicht, so daß es insbesondere an stark sonnenbeschienenen Hängen zum Abgang von Naßschneelawinen kommen kann. Die Gefährdung für Straßen und Verkehrswege ist allerdings gering. Durch die sturmartigen Winde der vergangenen Tage sind in den Höhenlagen besonders an Hängen, die nach Süden oder Südosten abfallen, zahlreiche neue Schneebretter gebildet worden. Die überaus große Schneebrettgefahr erfordert bei Fahrten abseits des sicheren und gesicherten Pistenbereiches höchste Vorsicht, vor allem überlegte Routenwahl.

Steiermark:

Die Niederschläge des gestrigen Tages sind auf Grund der starken Erwärmung im Bergland der Steiermark bis in Höhenlagen von 2000 m als Regen gefallen. Im Zusammenhang mit den zum Teil ergiebigen Schneefällen während der vergangenen Tage ergibt sich besonders nördlich der Mur-Mürzfurche eine große Belastung der noch nicht verfestigten und gesetzten Schneedecke, so daß eine im allgemeinen mäßige bis große Lawinengefahr besteht. Weitere Regenfälle im Laufe des heutigen Tages werden diese Gefahr noch erhöhen. Darüber hinaus besteht besonders

im Norden und Nordwesten der Obersteiermark grundsätzlich an südost- bis nordostseitig gerichteten Hängen in kammnahen Bereichen durch vermehrte Tribschneeansammlungen akute Gefahr des Abganges von Schneebrettlawinen. Von Schitouren abseits der gesicherten Pisten ist in diesen Bereichen daher dringend abzuraten.

Salzburg:

Im Salzburger Bergland wird das unbeständige und niederschlagsreiche Nordwestwetter zum Wochenende anhalten. Nach dem derzeitigen Wärmeeinbruch steht zum Wochenende wieder ein mäßiger Temperaturrückgang bevor. Unterhalb etwa 2000 m Seehöhe ist im Steilgelände weiterhin mit Abgang von Feuchtschneelawinen zu rechnen, die örtlich bereits großes Ausmaß ~~annehmen~~ annehmen können. In den Lawinenstrichen der Seitentäler und Bergstraßen bleibt erhöhte Vorsicht geboten. Im Tourengelände ist etwa unterhalb 2000 m Seehöhe eine erhöhte Gefahr durch Feuchtschneelawinen zu beachten. In hohen Lagen hält die durch die wiederholten Schneefälle und die heftigen Winde bewirkte Schneebrettgefahr unvermindert an. In diesen Zonen erfordern Schitouren große Vorsicht und alpine Erfahrung. Kammnahes Steilgelände ist weiterhin zu meiden.

Oberösterreich:

Der Neuschneezuwachs der letzten Woche betrug in den Oberösterreichischen Alpen zwischen 40 bis 60 cm. Regenfälle bis in Höhen von 2000 m ließen die Schneedecke stark durchfeuchten, was zu einer mäßigen bis teilweise großen Lawinengefahr auf allen Hangrichtungen geführt hat. Bei stürmischen Winden, die derzeit noch anhalten, aus vorwiegend West bis Nordwest findet eine starke Schneeverfrachtung statt, so daß es besonders auf nordost bis südost schauenden Hängen zur Bildung von störanfälligen Tribschneeansammlungen kam. Derzeit besteht sowohl auf diesen Hängen als auch in gipfel- und kammnahen Bereichen eine ^{Stoß} Schneebrettgefahr. Laut Wetterwarte Salzburg hält die derzeitige Nordwestströmung mit

stürmischen Winden weiterhin an. Die Schneefallgrenze wird auf etwa 1000 m sinken. Zum Wochenende ist in den Nordstaulagen mit zum Teil ergiebigen Schneefällen zu rechnen, so daß die Lawinenlage über 1200 m kritisch bleiben wird. Für die Täler Oberösterreichs besteht kaum Lawinengefahr. ~~KKK~~ Von Touren abseits gesicherter Pisten und Routen wird derzeit abgeraten.